

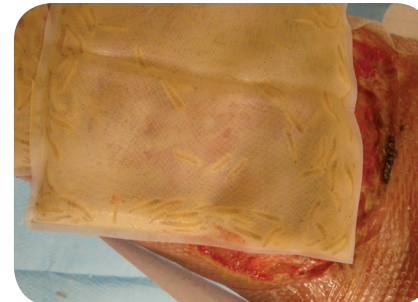
Anwendungsbeobachtung Biochirurgie
 Spital Emmental, 3400 Burgdorf
 Maria Häni-Di Mauro, Leiterin Wundsprechstunde



14.07.2013
Ausgangslage



26.08.2013
Start der Biochirurgie



06.09.2013
Nach 11 Tagen (3 Zyklen)

Fall: Spontanen Varizenblutung - Behandlung mittels Larventherapie

Patient: weibliche Patientin, 1928 geboren

- Diagnose:**
- Spontane Varizenblutung mit arteriellen Komponenten und Hautdecollement Unterschenkel links
 - Varkosis beidseitig
 - Terminale Niereninsuffizienz an Hämodialyse
 - Hypertensive und valvuläre Kardiopathie
 - Schwere pulmonale-arterielle Hypertonie
 - Verdacht auf Polymyalgia rheumatica
 - Osteoporose

Therapie: Frau Sch. stellte sich am 14.7.13 auf der Notfallstation mit einer spontanen Varizenblutung vor. Die Patientin hatte ein grossflächiges Hämatom mit Hautdecollement am linken Unterschenkel. Bei der Patientin wurde notfallmässig eine Hämatomevakuuation und Gefässligatur eines venösen und arteriellen Astes durchgeführt. Der durch das Decollement entstandene Hautlappen wurde mit resorbierbarem Faden vernäht. Der Hautlappen wurde im Verlauf nekrotisch. Bei der Patientin wurde kein chirurgisches Débridement durchgeführt aufgrund des Allgemeinzustandes, der bestehenden Diagnosen und der stabilen Wundsituation.

Ergebnis: Im Verlauf zeigte sich, dass sich die Nekrose nicht löst. Die Wunde wurde bis anhin mit Mepitel® und Absorber verbunden. Aufgrund der zähen Nekrose, haben wir uns entschieden mit der Larventherapie eine Wundbettvorbereitung durchzuführen, um die Wunde anschliessend mit einer Unterdrucktherapie zu versorgen. Die Larventherapie erfolgte ambulant. Nach 3 Zyklen Larventherapie (11 Tage) war die Wunde frei von Nekrosen und es konnte mit der Unterdrucktherapie gestartet werden. Eine bereits laufende Analgesie wegen bestehenden Rheumaschmerzen mittels einem Fentanylpflaster reichte in der ersten Behandlungswoche aus. Anschliessend erhielt die Patientin zusätzlich Paracetamol 4 x 1 gr., sowie in Reserve Tramal verordnet.